

**Institut für Psychologie der Universität Graz
A-8010Graz, Universitätsplatz 2/III**

Graz, am 1. März 1996

**Stellungnahme des akademischen Mittelbaus am Institut für Psychologie
der Universität Graz zum Entwurf des Bundesgesetzes über die Abgeltung
von Lehr- und Prüfungstätigkeiten an Hochschulen und Teile des Gehaltsgesetzes
1956 und des Vertragsbedienstetengesetzes 1948**

Die in Begutachtung befindliche Bundesgesetzentwürfe werden von den Mittelbauangehörigen des Instituts für Psychologie einhellig als aus finanzieller Sicht untragbar zurückgewiesen.

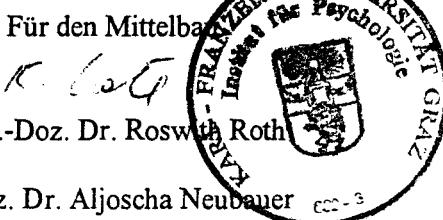
In den Entwürfen werden die Angehörigen des akademischen Mittelbaus der Universitäten im Unterschied zu anderen Berufsgruppen in einem Ausmaß von bis zu 40% des Jahreseinkommens belastet — und zwar zusätzlich zu „Bürgersparpaket“ und „Beamtensparpaket“. Eine derart überproportionale finanzielle Belastung einer einzelnen Berufsgruppe ist keinesfalls sozial ausgewogen und widerspricht dem Gleichheitsgrundsatz. Daher sind die vorliegenden Fassungen der Entwürfe entschieden abzulehnen.

Insbesondere am Institut für Psychologie ist der durch das seit langem enorm ungleichgewichtige Verhältnis zwischen Lehrenden und Studierenden bereits weit über die Grenze des Zumutbaren belastete Mittelbau (WS 1995/96: 1732 Studierende im Diplomstudium Psychologie (ohne Lehramtsstud. und DissertantInnen); Insgesamt 5 Professuren & 8 (Stellen) Mittelbau — somit ein Verhältnis von 133 : 1) durch die tiefgreifenden Kürzungen nun auch finanziell in einem Maße bedroht, welches die Aufrechterhaltung des Lehr- und Forschungsbetriebes substantiell gefährdet.

Die strukturverändernden Aspekte der Gesetzesentwürfe entziehen sich im Rahmen der mehr als knappen offiziellen Begutachtungsfrist (1 Woche) einer sachgerechten Begutachtung. Die Reduktion der Abgeltung der Lehrtätigkeit führt mit großer Wahrscheinlichkeit aus Gründen der Existenzsicherung zu einer weiteren Überbelastung der Mittelbauangehörigen durch Lehre und damit zu einer Einschränkung der Forschung, was die Konkurrenzfähigkeit der österreichischen Univ. DozentInnen um Professuren im EU-Raum noch weiter reduziert. Der wissenschaftliche Nachwuchs, vor allem VAssistentInnen werden sich eine Universitätskarriere nicht mehr leisten können.

Der Mittelbau stellt sich keineswegs gegen eine Budgetsanierung, die von allen Bevölkerungsgruppen in gleicher und sozial ausgewogener Weise getragen wird. Da der vorliegende Gesetzesentwurf eine Reihe unausgewogener Sonderbelastungen enthält, welche den akademischen Mittelbau in voller Härte treffen, ist er in notwendiger Schärfe und Entschiedenheit zurückzuweisen.

Für den Fall der tatsächlichen Realisierung dieser Entwürfe behält sich der Mittelbau, akkordiert mit anderen Instituten bzw. Universitäten, neben anderen Maßnahmen auch die Einleitung juridischer Schritte vor (z. B. Klage auf Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes). Aufgrund der drastischen, fallweise existenzbedrohenden finanziellen Verschlechterung ist mit „Dienst nach Vorschrift“ und einhergehendem Zusammenbruch des Studienbetriebes zu rechnen.



Für den Mittelbau

K. LSP

Univ.-Doz. Dr. Roswith Roth

Univ. Doz. Dr. Walter Nährer
UAss. Dr. Norbert Tanzer
VAss Dr. Paulino Jimenez
VAss Mag. Petra Birchbauer

Univ. Doz. Dr. Aljoscha Neubauer
UAss. Dr. Ursula Athenstaedt
VAss Mag. Ilona Papousek
UAss Dr. Ursula Pfleger (Karenz)

UAss. Dipl.Psych. Christoph Körner
VAss Mag. Heribert Freudenthaler

Beilagen:

Unterstützungserklärung des Institutsvorstands des Instituts für Psychologie Herrn O.Univ. Prof. Dr. Helmuth Huber,
des Studienkommissionsvorsitzenden der Studienrichtung Psychologie Herrn AO. Univ. Prof. Dr. Günter Schulter,
des Präs des Studienrichtung Psychologie Herrn O. Univ. Prof. Dr. Dietrich Albert,
des Vorsitzenden der Fachguppenkommission für Psychologie Herrn AO.Univ. Prof. Dr. Gerold Mikula,
und der Vorsitzenden der Studienrichtungsvertretung Psychologie Frau Helene Mayer.

Da die Universitätsangehörigen, und hier insbesondere der akademische Mittelbau – vor allem in so belasteten Massenstudienrichtungen wie der Psychologie – weit überproportional von den unausgewogenen Sparmaßnahmen der Bundesregierung betroffen sind, schließt sich der unterfertigte Vorstand des Instituts für Psychologie dem obigen Protest des Mittelbaus an.

01.03.1996



H. Huber

O. Prof. Dr. H. Huber, Institutsvorstand

Da die Universitätsangehörigen, und hier insbesondere der akademische Mittelbau – vor allem in so belasteten Massenstudienrichtungen wie der Psychologie – weit überproportional von den unzureichenden Sparmaßnahmen der Bundesregierung betroffen sind, schließt sich der unterfertigte Vorsitzende der Studienkommission für die Studienrichtung Psychologie dem obigen Protest des Mittelbaus an.

01.03.1996



Schulter

Ao. Prof. Dr. G. Schulter, Vorsitzender
der Studienkommission „Psychologie“

Da die Universitätsangehörigen, und hier insbesondere der akademische Mittelbau – vor allem in so belasteten Massenstudienrichtungen wie der Psychologie – weit überproportional von den un ausgewogenen Sparmaßnahmen der Bundesregierung betroffen sind, schließt sich der unterfertigte Präs des Studienrichtung Psychologie dem obigen Protest des Mittelbaus an.

01.03.1996



Albert

O.Univ. Prof. Dr. Dietrich Albert

Da die Universitätsangehörigen, und hier insbesondere der akademische Mittelbau – vor allem in so belasteten Massenstudienrichtungen wie der Psychologie – weit überproportional von den unzureichenden Sparmaßnahmen der Bundesregierung betroffen sind, schließt sich der unterfertigte Vorsitzender der Fachgruppe Psychologie dem obigen Protest des Mittelbaus an.

01.03.1996




AG Univ. Prof. Dr. Gerold Mikula

Wir, die Studienrichtungsvetretung der Studienrichtung Psychologie an der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Graz, unterstützen die beiliegende Stellungnahme des Mittelbaus vollinhaltlich und erklären uns für eventuell notwendige weitere Schritte mit dem Mittelbau solidarisch.

01. 03. 1996

